

# Eine Brille als »Schlüssel zur Welt«

Ein klarer Blick auf die Dinge ist oft unabdingbar. Das gilt nicht nur beim Lesen und Schreiben, sondern auch dann, wenn es gilt, Dreck aus dem Saatgut zu sortieren.

**SCHLEIDEN (MN).** Mit diesen deutlichen Worten umschrieb Johannes Klein, Leiter des Deutschen Katholischen Blindenwerks in Koblenz, den Umstand, wie wichtig es sein kann, eine Brille auf der Nase zu haben.

»Eine Brille«, so sein Credo, »ist der Schlüssel zur Welt«. In armen Ländern der Welt erhöhe sie die Chancen auf Bildung, Teilhabe am Leben oder die Ausübung einer handwerklichen Tätigkeit.

Das Problem ist, dass die Menschen in diesen Ländern sich gar keine Brille leisten können.

Einigen dieser Menschen kann nun geholfen werden - mit Brillen, die in der Eifel und den Ford-Werken in Köln gesammelt und Johannes Klein mit auf den Weg gegeben wurden. Seit einiger Zeit sammelt der Caritasverband für die Region Eifel unter dem Slogan »Zwei Gläser, die die Welt bedeuten« in den Gemeinschaften der Gemeinden (GdG) mit großem Erfolg gebrauchte Sehhilfen.

»Wir haben dazu speziellen Holzkisten aufgestellt, in denen man alte, aber noch brauchbare Brillen ablegen kann. Sie werden eingesammelt, gereinigt, verpackt, vermessen und dann an bedürftige Menschen, die sich keine Sehhilfe leisten können, in alle Welt verschickt«,

umschrieb Martina Bertram, die das Projekt bei der Caritas betreut, einen effektiven Kreislauf. Denn die Aktion hat durchaus ihre Synergieeffekte.

Die konnte Sarah Schmitz, Leiterin der Caritas Tagesstätte für Menschen mit einer psychischen Erkrankung, nicht ohne Stolz nennen. »Ohne unsere Klienten könnten wir das Projekt gar nicht durchführen«, sagt sie nicht ohne Grund.

## Gesäubert, gesichtet und verpackt

Denn seit dem Start der Aktion, die permanent weitergeführt werden soll, hat man bei der Tagesstätte nicht weniger als 6000 Brillen gesammelt, die von den Klienten gesichtet, sortiert und für den weiteren Transport verpackt wurden.

»Auch die Sammelkis-

ten aus Holz«, ergänzte Martina Bertram, »wurden bei der Caritas angefertigt.« Besonders konnte man sich nun über ein Großspende freuen.

## 702 Brillen von den Ford-Werken

Nicht weniger als 702 Brillen wurden bei den Ford-Werken durch ehrenamtliche Helfer gesammelt. Viele Beschäftigte unterstützten die Aktion durch ihre Brillenspende, die erstmalig bei dem Kölner Automobilhersteller durchgeführt wurde.

Die Projektleiterin bei Ford war dabei Katrin Malik, die auch die Idee zu dieser Aktion hatte. Sie freute sich über den großen Zuspruch innerhalb der Belegschaft: »Dass wir bereits beim ersten Aufruf auf so viel positive Resonanz gestoßen sind, macht uns stolz und freut



Mit der richtigen Brille fällt der Durchblick leichter. Die Caritas in Schleiden sammelt ausrangierte Sehhilfen, die armen Menschen auf der ganzen Welt helfen. mn-Foto

uns besonders für die vielen Menschen, denen wir mit den Brillen ein besseres Leben ermöglichen können.«

Doch wie kam der Kontakt zu der Caritas in Schleiden zustande? »Ich wohne in Mechernich und bin daher auf das Projekt

aufmerksam geworden«, schmunzelte Katrin Malik.

Die Brillensammlung habe übrigens als ehrenamtliche Aktion im Rahmen von Ford Community Involvement stattgefunden. Will heißen: Ford stellt seine Beschäftigten für zwei Tage pro Jahr

bezahlt von ihrer Tätigkeit frei, damit diese sich um gemeinnützige Projekte kümmern können.

Wer Fragen zum Brillenprojekt hat, der kann sich gerne an Martina Bertram unter Tel.: 02445/8507-270 oder [m.bertram@caritas-eifel.de](mailto:m.bertram@caritas-eifel.de) wenden.